

Eine Pflanze mit Risiko

Oldendorfer Biobauer Reiner Bohnhorst fährt seine Soja-Ernte ein

VON GERHARD STERNITZKE

Nienbüttel – Das Getreide ist seit Monaten in den Silos, aber an einem sonnigen Oktobertag rattert der Mähdrescher auf einem Feld beim Gut Nienbüttel unweit von Natendorf. Geerntet wird jedoch weder Weizen noch Raps, sondern Soja. Die Hülsenfrucht, die im großen Stil in Brasilien, Argentinien und den USA angebaut wird, verbreitet sich zunehmend auch in Deutschland. Auch wenn ihre wirtschaftliche Bedeutung noch gering ist, die Anbaufläche in Niedersachsen ist im vorigen Jahr um sieben Prozent gewachsen, berichtet der Landesbauernverband.

„Das ist eine Bereicherung für den Boden in der Fruchtfolge“, sagt Reiner Bohnhorst, dem der Mähdrescher gehört. „Er braucht nicht gedüngt zu werden. Deswegen ist das gut für den Bioanbau, aber auch für die konventionelle Landwirtschaft.“ Soja ist eine Leguminose, Bakterien in den Wurzelknöllchen binden Luftstickstoff. Die Pflanze kommt auch mit relativ Wasser aus. Die Bohnen sind wegen der enthaltenen hochwertigen Eiweiße begehrt, nicht nur als Viehfutter, sondern auch für die vegetarische und vegane Ernährung, besonders wenn es sich um gentechnikfreie Ware aus Europa handelt.

Trotzdem beschränkt sich der 54-jährige Oldendorfer, der jahrelang Vorstandsmitglied bei Bioland war, in diesem Jahr auf knapp 15 Hektar. Die südliche Pflanze ist nicht ganz einfach in Anbau und Ernte. „Sojabohnen setzen die ersten Hülsen ziemlich tief an“, erklärt Bohnhorst. Deshalb muss das Mähwerk tief eingestellt werden. Ist der Acker steinig, kann die Technik beschädigt werden. Damit die Pflanzen Stickstoff



Sojaernte mit dem Mähdrescher bei Gut Nienbüttel. Der Oldendorfer Biobauer Reiner Bohnhorst schätzt, dass die Pflanzen als Leguminosen Luftsauerstoff aufnehmen und deshalb ohne Düngung aufkommen.

FOTOS: HUCHTHAUSEN



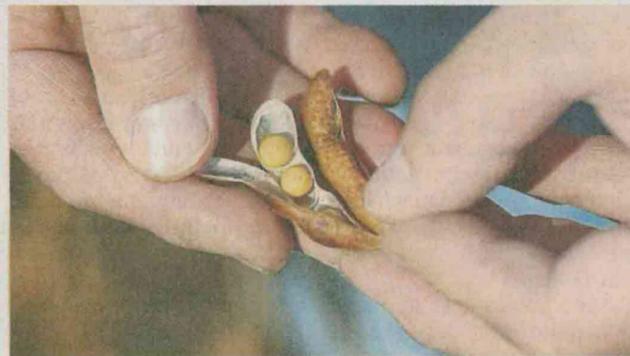
Weil das Mähwerk wegen der tief sitzenden Schoten dicht über den Boden läuft, ist Erde hineingeraten.

sammeln, muss der Landwirt die Bohnen bei der Aussaat mit den Bakterien „impfen“. Im Mai und Juni wird das Unkraut mit Hacke und Striegel im Schach gehalten, damit es die Jungpflanzen nicht überwuchert. Und im Herbst dauert es im Norden lange, bis die Bohnen abreifen. Deshalb war Bohnhorst froh, die Ernte am sonnigen Mittwoch einbringen zu können.

Reif sind die Sojabohnen, wenn sie fast kugelrund sind. Mit der Ernte von 2,6 Tonnen Speisesoja, die er bei der VSE in Clenze abgeliefert hat, ist

Bohnhorst sehr zufrieden – dank des vielen Regens sind die Pflanzen gut gewachsen – allerdings haben sie noch 24 Prozent Feuchtigkeit, beinahe doppelt so viel, wie für die Lagerung notwendig. Weil sie nun getrocknet werden, muss der Biolandwirt einen Preisabzug in Kauf nehmen.

Bohnhorst ist einer der Pioniere in der Heide und musste dabei auch Rückschläge in Kauf nehmen. 2017 reiften die Bohnen nicht rechtzeitig, sodass er sie nicht mehr ernten konnte. Nach einer Anbaupause hat er aber wieder



Sojabohnen enthalten wertvolle Eiweiße für Viehfutter und die menschliche Ernährung. Im reifen Zustand sind sie rund.

Soja gedrillt und wird das auch im nächsten Jahr tun. „Es ist eine Pflanze mit Risiko“, erklärt der Landwirt. „Jetzt gibt es durch Züchtung Sorten, die früher reifen.“ Gerade im Klimawandel könnte Soja eine Ergänzung der Anbaupalette sein. Er selbst hat fünf Versuchssorten angebaut, um zu sehen, welche am besten am Standort gedeihen. Die Erträge waren sehr unterschiedlich.

Auch der Landesbauernverband sieht die neue Frucht positiv. Gerade unter verschärften Düngevorgaben,

besonders in den sogenannten „roten Gebieten“, ist Soja interessant. So wie bei Karl Harleß aus Linden. Der konventionelle Landwirt hat deshalb im vorigen Jahr zum ersten Mal einen Versuchsanbau auf sechs Hektar gestartet, auch wenn ihn Berufskollegen anfangs für verrückt erklärt haben. Aber der 65-jährige spart den teuren Stickstoffdünger und braucht weder Insektizide noch Fungizide. Im nächsten Jahr will er möglicherweise eine Sorte ausprobieren, aus der sich Tofu gewinnen lässt.

IN KÜRZE

Bürger können Laub abgeben

Bad Bevensen – Die Blätter rieseln von den Bäumen. Für die Einwohner der Stadt Bad Bevensen stellt sich jedes Jahr die Frage nach der Entsorgung. Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Uelzen (AWB) bietet die Stadtverwaltung deshalb zwei Laubsammeltage an. Am Sonnabend, 11., und am Sonnabend, 25. November, kann von 8 bis 11 Uhr das Laub im Gewerbegebiet Kurze Bülden, gegenüber des MTV Bad Bevensen, angeliefert werden. Das Laub muss in Säcken transportiert werden, damit die Entsorgung reibungslos abläuft. Die Anlieferung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Strauchschnitt wird nicht angenommen.

Jazz und Pop in der Fußgängerzone

Bad Bevensen – Ganz im Zeichen der Musik steht der Sonntag, 22. Oktober. Von 13 bis 17 Uhr erwartet die Besucher beim Schlendern und Shoppen in der Innenstadt auf dem Kirchplatz und in der Lüneburger Straße stimmungsvolle und unterhaltsame Live-Musik. Das Gitarrenduo „Honeymoon“ interpretiert Evergreens im eigenen jazzig-poppigen Stil. Sängerin Kerstin Viehweger wird auf der Gitarre von Mark Hertzler begleitet. Eine Mischung aus Pop, Reggae und Soul liefert das Duo Kevin Rabemansia auf dem Kirchplatz. Dort ist Fahrradbeauftragter Rüdiger Schlechter vertreten.

Qigong-Kurs im Kurhaus

Bad Bevensen – Ein Qigong-Kurs wird am Montag, 23. Oktober, um 10 Uhr im Bevenser Kurhaus angeboten.

100 Jahre schöne Haare

Almuth Grieger berichtet beim Gemeindenachmittag in Ebstorf über die Entwicklung des Friseurhandwerks

Ebstorf – Kaum zu glauben: Beim Friseur gab es früher nicht nur Kurzchnitt und Dauerwelle, sondern auch Hygieneartikel. Im Salon Grieger konnten die Ebstorfer früher jedenfalls auch Dinge wie Zahnpasta und Parfüm erwerben. Das berichtete Friseurin Almuth Grieger jetzt beim Gemeindenachmittag der evangelischen Kirchengemeinde. „Friseursalon im Wandel“ lautete ihr Thema, und da gab es einiges zu erzählen, denn der Salon Grieger feierte im vorigen Jahr das 100-jährige Bestehen.

Gegründet wurde der Betrieb 1922 von Anni Grieger, aber nicht im Klosterflecken, sondern im schlesischen Sagan. Der Krieg verschlug die Familie mit Sohn Horst dann nach Ebstorf. Bereits 1946 eröffnete Anni Grieger ihren Salon hier wieder, zunächst kurze Zeit in der Hornstraße, dann in der Lüneburger Straße.



Der Salon Grieger in den Fünfzigerjahren. Damals trugen Friseurmeister Horst Grieger und seine Mitarbeiterinnen noch weiße Kittel.

FOTOS: PRIVAT/BUHR

ße Liebe Ilse kennen und vermittelte sie gleich als Mitarbeiterin an die Mutter weiter. Es selbst gemacht, auch in

trugen Friseure weiße Kittel. Fortbildungen bei der Firma Wella galten als Auszeichnung. Tochter Almuth Grieger

die weißen Kittel wurden durch bunte Schürzen ersetzt. Tochter Almuth Grieger



Friseurmeisterin Almuth Grieger und ihr Bruder Harald mit alten Fotos aus der hundertjährigen Geschichte des Salons.

Gefeiert wurde viel. „Denn unser Familienleben fand im Salon statt. Der stand immer an erster Stelle – und mit ihm die Mitarbeiterinnen, sodass Geburtstage, Weihnachten oder Fasching stets große Feste waren“, erinnert sich ihr Bruder Harald Grieger.

Berichtshefte, handschriftliche Zeichnungen von Frisuren und viele alte Fotos führte er im Gemeindehaus als Diashow vor. „Zu Weihnachten oder zum Schützenfest musste man manchmal stundenlang warten“, erinnert sich Edith Köster. „Eine Vor-

Doppeltes Jubiläum

Groß Süstedt – Ein doppeltes Ehejubiläum gab es jetzt in Groß Süstedt. Die Zwillingsschwester Gudrun und Ingrid Dräger feierten goldene Hochzeit mit ihren Ehemännern, den Brüdern Hermann und Ulrich. » **SUDERBURG**

SPORT

In Rücken getreten

Uelzen – Nach einer rotwürdigen Frust-Grätsche sprang der Fußballer des SC 09 Uelzen II auf und trat seinem am Boden liegenden Gegenspieler „mit voller Wucht“ in den Rücken. Jetzt gibt es das Sportgerichtsurteil. » **SPORT**

KUNDENSERVICE

(08 00) 00 91 100 (kostenfrei)
Service-Fax (01 80) 11 33 101*
kundenservice@cbeckers.de

*Festnetzpreis 3,9 Cent pro Minute; Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Minute

az-online.de



auf Anfrage vom Gebäudemanagerment Uelzen/Lüchow-Dannenberg bestätigt worden. Es bewirksam die öffentlichen Gebäude der Stadt, ist auch für Sanierungsvorhaben zuständig.

Zusätzliche 600.000 Euro sind nach Angaben des Gebäudemanagerments aufzubringen. Letztlich liegen die Kosten für die Arbeiten am Theater damit, so die Anstalt öffentlichen Rechts, bei „nunmehr 8,4 Mio. Euro“.

Pikant: Über den zusätzlich



Das Theater wurde ab Herbst 2020 saniert.
FOTO: REUTERS

Wie erklärt das Gebäudemanagerment den zusätzlich angefallenen Betrag? „Dieser resultiert aus einem falsch überwachten Bruttobudget. Aus diesem musste erstmals bei einem Bauprojekt des Gebäudemanagerments die Vorsteuer an das Finanzamt entrichtet werden, was im Buchhaltungsprogramm falsch dargestellt wurde.“ Durch das falsch dargestellte Budget sei es den Projektgebern nicht

Soja aus der Heide

Reiner Bohnhorst aus Oldendorf II fährt Eiweißfrucht ein



Biobauer Reiner Bohnhorst mit den am Mittwoch geernteten Lebensmittel-Sojabohnen.
FOTO: HUCHTHAUSEN

Nienbüttel – Reiner Bohnhorst ist mit der Ernte zufrieden. 2,6 Tonnen Sojabohnen hat der Oldendorfer Landwirt am Mittwoch auf einem Feld beim Gut Nienbüttel eingefahren. Er ist einer der Pioniere in der Heide beim Anbau der Eiweißfrucht, die bisher im großen Maßstab als Viehfutter aus Südamerika importiert wird.

In Deutschland ist die gesunde Eiweißpflanze noch ein Nischenprodukt. Aber auch in Niedersachsen ist die Anbaufläche im vorigen Jahr gewachsen, um sieben Prozent, wie der Landesbauernverband berichtet. Und die stickstoffarme Pflanze werde angesichts der Dinge vorgaben und sich verändernder Ernährungsgewohnheiten noch an Bedeutung gewinnen.

» **EBSTORF**

zwischenzeitlich deutlich gestiegen waren. In diesem Fall war die Politik vor der Auftragsvergabe über die Kosten informiert worden.

Laut Stadtverwaltung fließt die Budget-Überschreitung von rund 600.000 Euro in den Jahresabschluss der städtischen Gebäudewirtschaft ein. Die AZ hat sich bei der Politik umgehört, wie sie die höheren Kosten aufnimmt. „Das ist bitter“, sagt Judith Libuda, Vorsitzende der Grünen-Fraktion.



FOTO: IMAGOBÜCKWIKKE

Im Herbst gehören lästige Blätter restlos aus dem Garten verbannt und kleine Igel in menschliche Obhut. Ob diese verbreiteten Annahmen richtig sind, erfahren Sie heute auf:

» **GRÜNE SEIT**

ANZEIG

SCHMERZEN IM KNIE?

JETZT KNIEORTHESE TESTEN!

Aktion
6.-10.11.

AKTIVSEIN MIT ARTHROSE

- ✓ Knieorthesen mit Experten-Beratung kostenlos testen
- ✓ gezielte Entlastung und Stabilisierung des Kniegelenks
- ✓ Schmerzen lindern: mehr Bewegung & Lebensqualität
- ✓ jetzt einen der begehrten Termine sichern: 0581-97 99 00

Weitere Informationen unter www.lappe.de

Folgt uns auf:

LAPPE
SANITÄTSHAUS GERMINEHET

Bad Bevensen
Brückenstr. 6
Tel. 05821 - 72 90